

Die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie

**Aktivitäten und Ergebnisse
im Jahr 2017**



Inhalte

	Seite
• <u>Einleitung</u>	3
• <u>Gemeinsame Arbeitsschutzziele 2013 – 2018</u>	4
• <u>Arbeitsprogramme der GDA</u>	5
• <u>Gemeinsame Beratungs- und Überwachungsstrategie</u>	11
• <u>Vorschriften- und Regelwerk</u>	18
• <u>Kooperationspartner der GDA</u>	25
• <u>GDA-Dachevaluation</u>	27
• <u>Nationale Arbeitsschutzkonferenz</u>	29
• <u>12. Arbeitsschutzforum</u>	31
• <u>Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit</u>	32
• <u>Ausblick 2018</u>	34

Einleitung

2017 war das neunte Jahr der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA). Nachfolgend informiert der GDA-Jahresbericht 2017 über die Ereignisse der zurückliegenden 12 Monate. Abschließend folgt ein Ausblick auf das Jubiläumsjahr 2018.

Die GDA ist eine auf Dauer angelegte konzertierte Aktion von Bund, Ländern und Unfallversicherungsträgern (UVT) zur Stärkung von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und seit 2008 im Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) und im Siebten Sozialgesetzbuch (SGB VII) verankert.

Über eng am betrieblichen Bedarf orientierte Arbeitsschutzziele, transparente und praxismgerechte Vorschriften und Regeln sowie zeitgemäße Beratungs- und Überwachungskonzepte sollen Anreize für die Betriebe geschaffen werden, auf allen Ebenen des betrieblichen Gesundheitsschutzes eine nachhaltige und langfristig angelegte Präventionspolitik zu betreiben.

Gemeinsame Arbeitsschutzziele 2013 - 2018

Im Zeitraum von 2013 bis 2018 arbeiten die Träger der GDA gemeinsam an drei Arbeitsschutzzielen, die in drei Arbeitsprogrammen bearbeitet werden.

- Verbesserung der Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes
→ Arbeitsprogramm Organisation
- Verringerung von arbeitsbedingten Gesundheitsgefährdungen und Erkrankungen im Muskel-Skelett-Bereich
→ Arbeitsprogramm Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE)
- Schutz und Stärkung der Gesundheit bei arbeitsbedingter psychischer Belastung
→ Arbeitsprogramm Psyche



Die Arbeitsprogramme werden von Bund, Ländern und UVT gemeinsam und nach einheitlichen Grundsätzen durchgeführt.

Arbeitsprogramm Organisation (Datenerhebung abgeschlossen):

„Arbeitsschutz mit Methode – zahlt sich aus“

Ziele des Arbeitsprogramms:

- mehr Betriebe → mit effektiver Arbeitsschutzorganisation
- mit qualitativ hochwertiger und aktueller Gefährdungsbeurteilung
- mit anerkanntem Arbeitsschutzmanagementsystem

Inhalte des Arbeitsprogramms:

- Bekanntmachung der Instrumente zur Organisation des Arbeitsschutzes einschließlich der Instrumente zur Gefährdungsbeurteilung
- betriebliche und überbetriebliche Akteure im Arbeitsschutz durch Information, Sensibilisierung und Qualifizierung unterstützen

Arbeitsprogramm Organisation (Datenerhebung abgeschlossen):

„Arbeitsschutz mit Methode – zahlt sich aus“

Stand der Umsetzung:

- Überprüfung und Beratung zur Arbeitsschutzorganisation und zur Gefährdungsbeurteilung in mehr als 26.000 Betrieben (seit 02/2014)
- großes Interesse am Online-Selbstbewertungsinstrument ORGcheck
 - mehr als 227.000 Druckexemplare (5.000 in Englisch)
 - mehr als 720.000 mal wurde die PDF-Version heruntergeladen
 - über 425.000 mal wurde die Online-Variante heruntergeladen
 - über 80.000 Besucher
 - über 1.300 Teilnehmer am Benchmark
- die „Praxishilfen“ hatten über 35.000 Besucher



Mehr Informationen zum Arbeitsprogramm unter www.gda-portal.de/orga

Arbeitsprogramm MSE:

„Prävention macht stark - auch Deinen Rücken“

Ziele des Arbeitsprogramms:

- Entwicklung einer Präventionskultur in den Unternehmen
- Förderung der Gesundheitskompetenz bei Beschäftigten
- Sensibilisierung von Führungskräften

Inhalte des Arbeitsprogramms:

- Fokus auf Belastungen wie schweres Heben und Tragen, sich wiederholende Arbeitsabläufe, Zwangshaltungen und Bewegungsmangel
- Fortsetzung der DGUV-Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“
- inhaltlich abgestimmte Betriebsbesichtigungen durch Aufsichtsdienste der UVT und der Länder
- Unterstützung von Unternehmen und betrieblichen und überbetrieblichen Arbeitsschutzakteuren durch Informations-, Beratungs- und Qualifizierungsangebote

Arbeitsprogramm MSE:

„Prävention macht stark - auch Deinen Rücken“

Stand der Umsetzung:

branchenübergreifendes MSE-Portal www.gdabewegt.de neu gestaltet:

- Bündelung aller Angebote der GDA-Träger und Sozialpartner zur MSE-Prävention
- zielgruppenspezifische Recherche aus annähernd 400 Produkten über einfache Suchfunktion



Besichtigung und Beratung:

- über 12.400 Betriebsbesichtigungen seit Herbst 2014 mit Schwerpunkt auf von MSE besonders häufig betroffenen Branchen und Berufsgruppen
- Schulungen für Führungskräfte und Multiplikatoren zur MSE-Prävention: fünf Veranstaltungen unter dem Titel „Physische Belastungen praxisgerecht beurteilen“ (über 424 Teilnehmer)

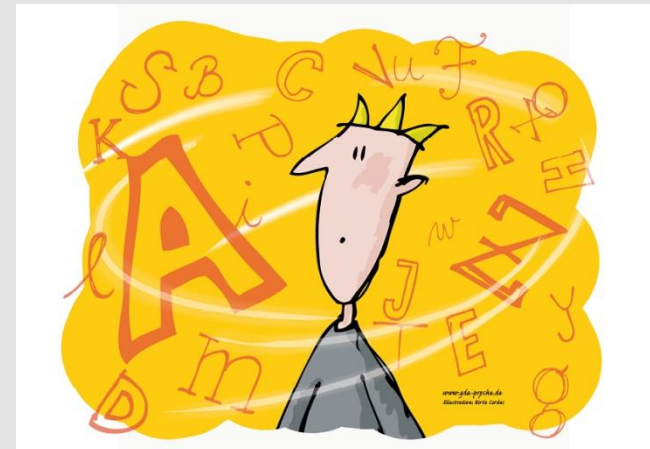
Weitere Informationen unter www.gda-portal.de/mse und www.gdabewegt.de

Arbeitsprogramm Psyche:

„Stress reduzieren - Potenziale entwickeln“

Ziele und Inhalte des Arbeitsprogramms:

- Information, Sensibilisierung, Motivation von Arbeitgebern und Beschäftigten
- Qualifizierung des Aufsichtspersonals der Länder und UVT zu psychischen Belastungen bei der Arbeit
- Informations- und Qualifizierungsmaßnahmen für betriebliche Adressatengruppen
- Handlungshilfen für Betriebe und Beschäftigte zur menschengerechten Arbeitsgestaltung, zur Durchführung ganzheitlicher Gefährdungsbeurteilungen und zur individuellen Ressourcenstärkung
- Verbreitung guter Praxisbeispiele und Handlungsansätze
- Schwerpunktaktivitäten der Länder und UVT:
 - gesundheitsförderliche Gestaltung der Arbeitszeit
 - Prävention an Arbeitsplätzen mit dem Risiko von traumatischen Ereignissen und Gewalt

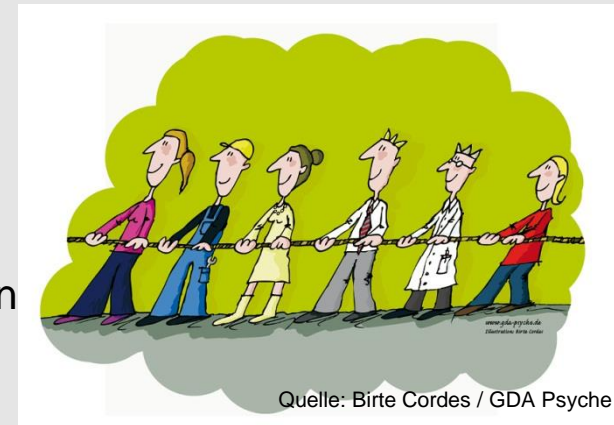


Arbeitsprogramm Psyche:

„Stress reduzieren - Potenziale entwickeln“

Stand der Umsetzung:

- Verbreitung von mehr als 80.000 Exemplaren der „Empfehlungen zur Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung“ (3. Auflage unter www.gda-psyche.de)
- Mehrheit des Aufsichtspersonals von Ländern und UVT hat die Basisqualifizierung absolviert
- Dokumentation von mehr als 11.600 Betriebsbesuchen mit Besichtigung und Beratung seit Start des Kernprozesses Anfang 2015
- überarbeitetes Internetportal zu psychischen Belastungen bei der Arbeit → Informationen, Daten/Fakten zum Programm
→ bietet Arbeitshilfen und Erklärfilm zur Berücksichtigung der psychischen Belastungen bei der Arbeit in der Gefährdungsbeurteilung



Weitere Informationen unter: www.gda-portal.de/psyche

Gemeinsame Beratungs- und Überwachungsstrategie

1. IT-gestützter Daten- und Informationsaustausch zu Betriebsbesichtigungen

Die Nationale Arbeitsschutzkonferenz (NAK) hat im Februar 2014 beschlossen, dass ein Datenaustausch über Betriebsbesichtigungen mit Beginn des Jahres 2015 starten soll.

- Großteil der GDA-Träger benötigte mehr Zeit, um das Verfahren technisch und organisatorisch umzusetzen, deshalb startete der Datenaustausch erst richtig im Oktober 2015

Ziel des IT-gestützten Daten- und Informationsaustausches - Teil 1:

- Doppelarbeit durch Länder und UVT vermeiden
- Beratung und Überwachung der Betriebe inhaltlich effizienter gestalten und adressatenspezifischer durchführen, deshalb
 - systematische und kontinuierliche Bereitstellung von Informationen über durchgeführte Betriebsbesichtigungen (betriebliche Basisdaten, Termine, Ansprechpersonal in den Aufsichtsdiensten)

Gemeinsame Beratungs- und Überwachungsstrategie

1. IT-gestützter Daten- und Informationsaustausch zu Betriebsbesichtigungen

Ziel des IT-gestützten Daten- und Informationsaustausches - Teil 2:

- Effektivität und Effizienz des Handelns in den Betrieben erhöhen!
 - Datenaustausch zwischen den staatlichen Arbeitsschutzverwaltungen der Länder (ASV) und den UVT ist dafür wesentliche Voraussetzung, denn: durch verbindliche Absprachen und einen systematischen Informationsaustausch können die durch die Überwachung entstehenden Aufwände für die Betriebe verringert und zugleich die Wirksamkeit des Handelns erhöht werden

Gemeinsame Beratungs- und Überwachungsstrategie

1. IT-gestützter Daten- und Informationsaustausch zu Betriebsbesichtigungen

Positive Entwicklung des IT-gestützten Daten- und Informationsaustausches:

- Die Anzahl der von den ASV und UVT bereitgestellten Datensätze hat von 2015 bis 2017 erheblich zugenommen. Die Beteiligung der Träger am Datenaustausch hat sich in diesem Zeitraum mehr als verdoppelt!

Aktuelle Kennzahlen des IT-gestützter Daten- und Informationsaustausches:

- 15 von 16 Ländern liefern Besichtigungsdaten an die UVT (bis Stichtag 24.10.2017)
 - 27 512 Datensätze an die UVT übermittelt, UVT haben bisher 24 689 Datensätze vom Server abgeholt
- Inzwischen beteiligen sich 17 UVT am Datenaustausch (bis Stichtag 24.10.2017)
 - 61 946 Datensätze an die Länder übermittelt, Länder holten bisher 53 805 Datensätze vom Server
- Insgesamt wurden 89 458 Datensätze ausgetauscht

Gemeinsame Beratungs- und Überwachungsstrategie

2. Erfahrungsaustausch der Länder und UVT

- als Ergebnis aus zurückliegenden Erfahrungsaustauschen wurde redaktioneller und inhaltlicher Überarbeitungsbedarf für
 - „Leitlinie Gefährdungsbeurteilung und Dokumentation“
 - „Leitlinie Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes“festgestellt
- daraus Auftrag der NAK zur redaktionellen Überarbeitung der Leitlinien durch eine eingesetzte Arbeitsgruppe
- überarbeitete Leitlinien wurden durch die NAK auf ihrer Sitzung 01/2017 am 22. Mai 2017 in Kraft gesetzt

Gemeinsame Beratungs- und Überwachungsstrategie

2. Erfahrungsaustausch der Länder und UVT

- Aufwertung der Erfahrungsaustausche in den Augen des Aufsichtspersonals
- breite Resonanz der durchgeführten Erfahrungsaustausche in den Aufsichtsdiensten
- sollten weiter intensiviert und ausgebaut werden, auch zur persönlichen Kontaktpflege

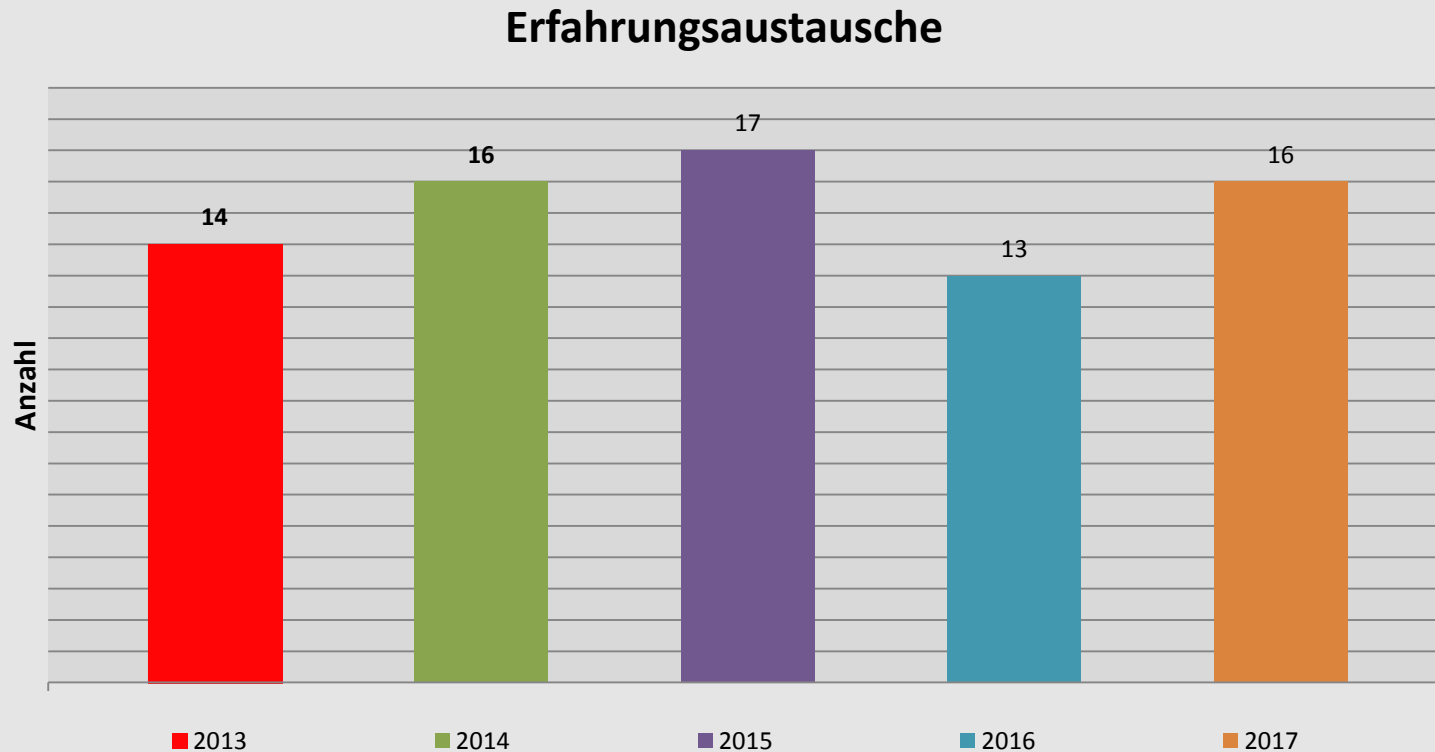
Ergebnis der Erfahrungsaustausche 2017:

auch nach redaktioneller Überarbeitung der GDA-Leitlinien - mit besonderer Betonung der Zielgruppe bereits auf dem Titelblatt - teilweise immer noch keine trägerspezifische Umsetzung (z. B. durch Handlungsanleitungen, Handbücher, Verfahrensanleitungen o. ä.)

Im Jahr 2017 haben 16 Erfahrungsaustausche auf regionaler Ebene und 13 Spitzengespräche GLS-OAL mit insgesamt knapp 800 Teilnehmern stattgefunden.

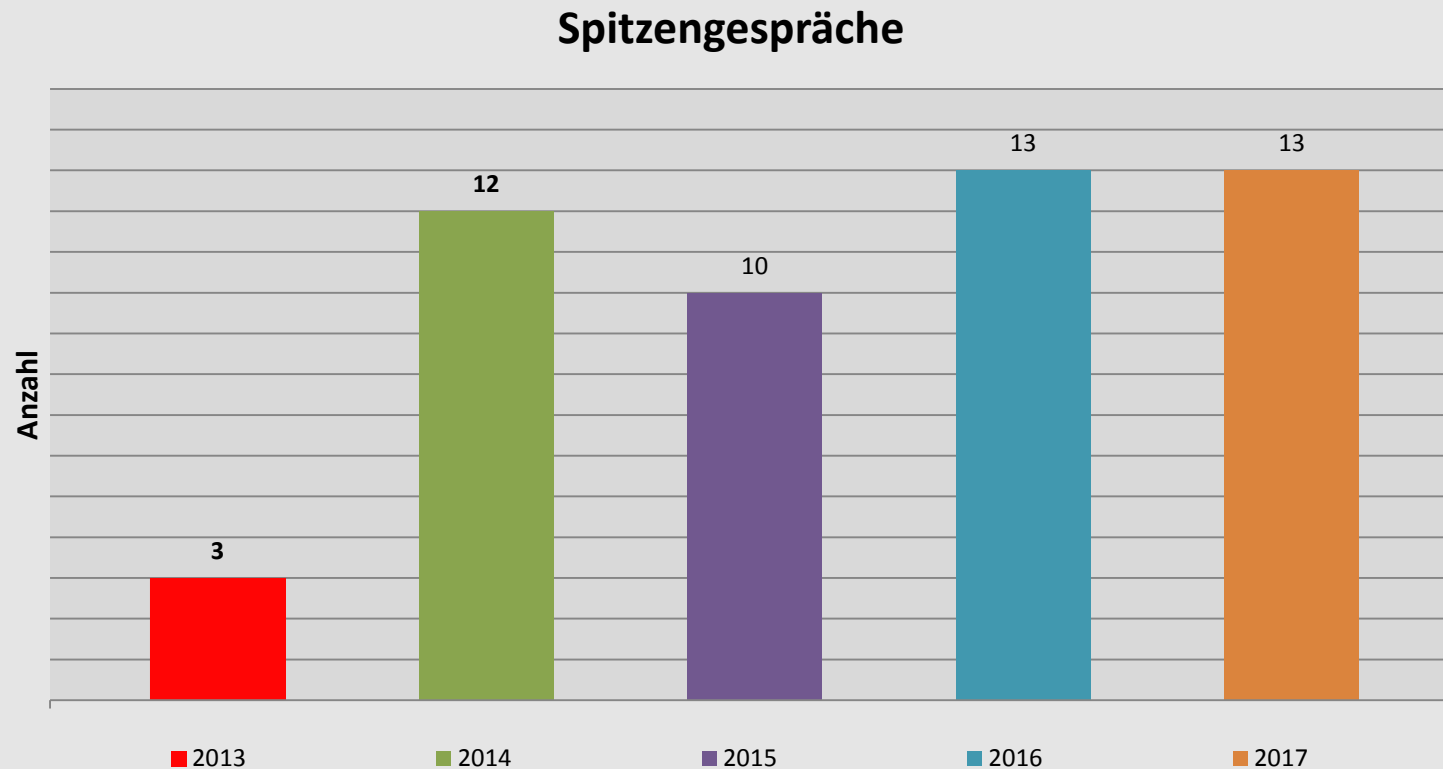
Gemeinsame Beratungs- und Überwachungsstrategie

2. Erfahrungsaustausch der Länder und UVT



Gemeinsame Beratungs- und Überwachungsstrategie

2. Erfahrungsaustausch der Länder und UVT



Vorschriften- und Regelwerk

Einigung zu den Anwendungsfällen des Kooperationsmodells nach Leitlinienpapier:

Erstellung von staatlichen Regeln/Regelentwürfen ist Aufgabe von staatlichen Ausschüssen!

- gängige Praxis: Einrichtung eines Arbeitskreises unter dem Dach staatlicher Ausschüsse
- Option: staatlicher Ausschuss kann im Einzelfall die Erarbeitung eines staatlichen Regelentwurfs von Anfang an in die Hände eines DGUV-Präventionsfachgremiums legen
→ staatlicher Ausschuss bleibt aber jederzeit „Herr des Verfahrens“

Vorschriften- und Regelwerk

Einigung zu den Anwendungsfällen des Kooperationsmodells nach Leitlinienpapier:

Technische Regeln für Arbeitsstätten

ASR A1.3 - Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung

Ausgabe: Februar 2013, zuletzt geändert GMBI 2017, S. 398

Die vorliegende Technische Regel ASR A1.3 schreibt die Technische Regel ASR A1.3 (GMBI 2007, S. 674) fort und wurde unter Federführung des Fachausschusses „Sicherheitskennzeichnung“ der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) in Anwendung des Kooperationsmodells (vgl. Leitlinienpapier1 zur Neuordnung des Vorschriften- und Regelwerks im Arbeitsschutz vom 31. August 2011) erarbeitet.

Vorschriften- und Regelwerk

Einigung zu den Anwendungsfällen des Kooperationsmodells

nach Leitlinienpapier:

Technische Regeln für Arbeitsstätten

ASR A1.5/1,2 – Fußböden

Ausgabe: Februar 2013, zuletzt geändert GMBI 2017, S. 398

Die Anhänge der vorliegenden Technischen Regel beruhen auf der BGR/GUV-R 181 „Fußböden in Arbeitsräumen und Arbeitsbereichen mit Rutschgefahr“ des Sachgebiets „Bauliche Einrichtungen und Handel“ im Fachbereich „Handel und Logistik“ der DGUV. Der Ausschuss für Arbeitsstätten hat die grundlegenden Inhalte der Anhänge der BGR/GUV-R 181 in Anwendung des Kooperationsmodells (vgl. Leitlinienpapier¹ zur Neuordnung des Vorschriften- und Regelwerks im Arbeitsschutz vom 31. August 2011) als ASR in sein Regelwerk übernommen.

Vorschriften- und Regelwerk

Einigung zu den Anwendungsfällen des Kooperationsmodells nach Leitlinienpapier:

Technische Regeln für Arbeitsstätten

ASR A1.7 – Türen und Tore

Ausgabe: November 2009, zuletzt geändert GMBI 2017, S. 399

Die vorliegende Technische Regel beruht auf der BGR 232 „Kraftbetätigte Fenster, Türen und Tore“ des Fachausschusses „Bauliche Einrichtungen“ der DGUV. Der Ausschuss für Arbeitsstätten hat die Inhalte der BGR 232 in Anwendung des Kooperationsmodells (vgl. Leitlinienpapier zur Neuordnung des Vorschriften- und Regelwerks im Arbeitsschutz vom 31. August 2011) als ASR in sein Regelwerk übernommen.

Vorschriften- und Regelwerk

Einigung zu den Anwendungsfällen des Kooperationsmodells nach Leitlinienpapier:

Technische Regeln für Biologische Arbeitsstoffe

TRBA 462 - Einstufung von Viren in Risikogruppen

Ausgabe: April 2012, zuletzt geändert GMBI 2017, Nr. 10/11

Die vorliegende Technische Regel beruht auf der BGI 631 „Sichere Biotechnologie – Einstufung biologischer Arbeitsstoffe: Viren“ des Fachausschusses „Chemie“ der DGUV. Der Ausschuss für Biologische Arbeitsstoffe hat die Inhalte der BGI 631 „Sichere Biotechnologie – Einstufung biologischer Arbeitsstoffe: Viren“ in Anwendung des Kooperationsmodells (BArbBl. 6/2003, S. 48) als TRBA in sein Regelwerk übernommen.

Vorschriften- und Regelwerk

Einigung zu den Anwendungsfällen des Kooperationsmodells nach Leitlinienpapier:

Technische Regeln für Biologische Arbeitsstoffe

TRBA 466- Einstufung von Prokaryonten (Bacteria und Archaea) in Risikogruppen

Ausgabe: August 2015, zuletzt geändert GMBI 2017 Nr. 10/11

Die vorliegende Technische Regel schreibt die Technische Regel „Einstufung von Prokaryonten (Bacteria und Archaea) in Risikogruppen“ (Stand Dezember 2010) fort und wurde unter Federführung des Fachbereichs „Rohstoffe und chemische Industrie“ in Anwendung des Kooperationsmodells (vgl. Leitlinienpapier zur Neuordnung des Vorschriften- und Regelwerks im Arbeitsschutz vom 31. August 2011) erarbeitet.

Vorschriften- und Regelwerk

Unfallverhütungsvorschriften - noch nicht abgeschlossene Bedarfsprüfungen u. a.:

- UVV „Fahrzeuge“ und UVV „Arbeiten im Gleisbereich“

Unfallverhütungsvorschriften - erfolgreich abgeschlossene Bedarfsprüfungen:

- UVV „Fahrzeuge der Binnenschifffahrt“

Unfallverhütungsvorschriften - Vorgenehmigungsverfahren:

- UVV „Bauarbeiten“ und UVV „Feuerwehren“
- UVV der SVLFG: „Sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung“

Unfallverhütungsvorschriften - erfolgreich abgeschlossene Vorgenehmigungsverfahren:

- UVV „Seeschifffahrt“

Kooperationspartner der GDA

In die GDA sind zahlreiche Partner und Verbände aus dem Bereich Arbeit und Gesundheit eingebunden. Im Bereich der Arbeitsprogramme sind beispielhaft die Kooperationen mit den Verbänden der Fachkräfte für Arbeitssicherheit (VDSI) und der Arbeitsmediziner (VDBW) sowie den gesetzlichen Krankenkassen hervorzuheben:

- Die betrieblichen Arbeitsschutzakteure sind zentrale Multiplikatoren für Präventionsaktivitäten in die Betriebe hinein und unterstützen das Aufsichtspersonal, wenn es z. B. darum geht, die Qualität der Gefährdungsbeurteilung zu verbessern. Gleichzeitig geben sie wichtige Rückmeldungen für notwendige Präventionsmaßnahmen.

Kooperationspartner der GDA

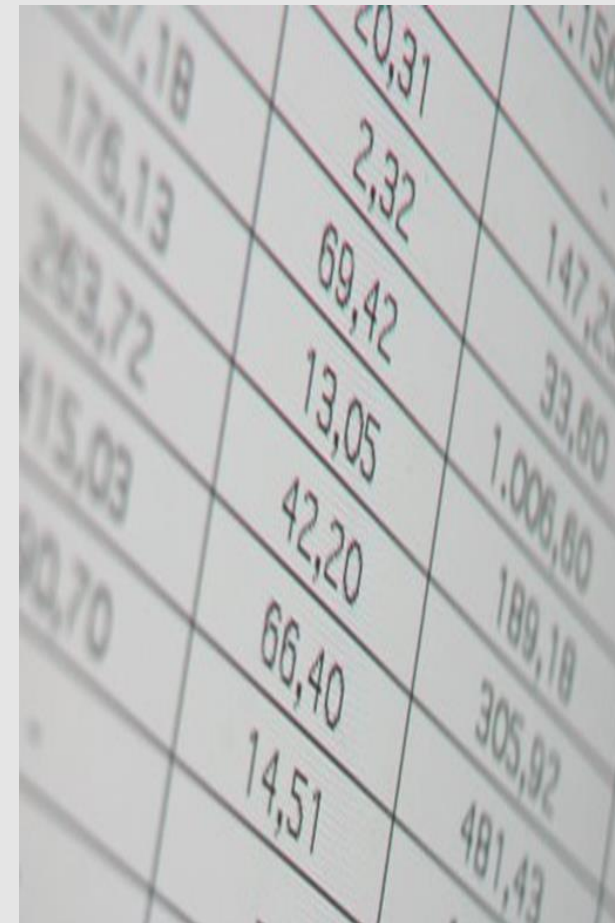
- Auf Seiten der gesetzlichen Krankenversicherung wirkt der GKV-Spitzenverband an der Umsetzung aller drei GDA-Arbeitsprogramme mit.
Der politische Anspruch einer engeren Verzahnung zwischen Arbeitsschutz und betrieblicher Gesundheitsförderung - wie er in der Demografiestrategie sowie dem Präventionsgesetz formuliert ist - wird unter dem Dach der GDA bereits mit Leben erfüllt.

Die NAK hat für die GDA-Arbeitsprogramme insgesamt 20 Kooperationsvereinbarungen geschlossen.

GDA-Dachevaluation Teil 1

Fokus der Aktivitäten im Jahr 2017:

- Befragung des Aufsichtspersonals und Aufbereitung der Ergebnisse
- Durchführung erster qualitativer Interviews mit Kooperationspartnern und GDA-Akteuren
- Evaluation des Datenaustausches zu Betriebsbesichtigungen



A close-up photograph of a handwritten table with numerical data. The table is tilted and shows several rows and columns of numbers. The numbers are written in black ink on a light-colored background. The numbers are arranged in a grid-like pattern, with some numbers appearing to be sums or averages of others. The numbers are: 176,13; 253,72; 115,03; 10,70; 20,31; 2,32; 69,42; 13,05; 42,20; 66,40; 14,51; 147,25; 33,80; 1.006,80; 189,18; 305,92; 481,43.

GDA-Dachevaluation Teil 2

Die erste Erhebungswelle des Sonderprojekts zur Wirkung von GDA-Instrumenten auf die Qualität des betrieblichen Arbeitsschutzes wurde durchgeführt und ausgewertet.

Bei dem Projekt führen Tandem-Teams (je eine Person von Seiten der Länder und UVT) Interviews und Besichtigungen in rund 120 Betrieben durch. Alle Unternehmen werden zweimal im Abstand von einem Jahr besucht.

Im Fokus stehen die Faktoren formale Arbeitsschutzsituation, Einstellung der Leitung, Beteiligung, konsequentes Vorgehen, soziales Klima und Fehlerkultur.

Mehr zur Evaluation der Strategieperiode 2013 – 2018: www.gda-portal.de

Nationale Arbeitsschutzkonferenz (NAK)

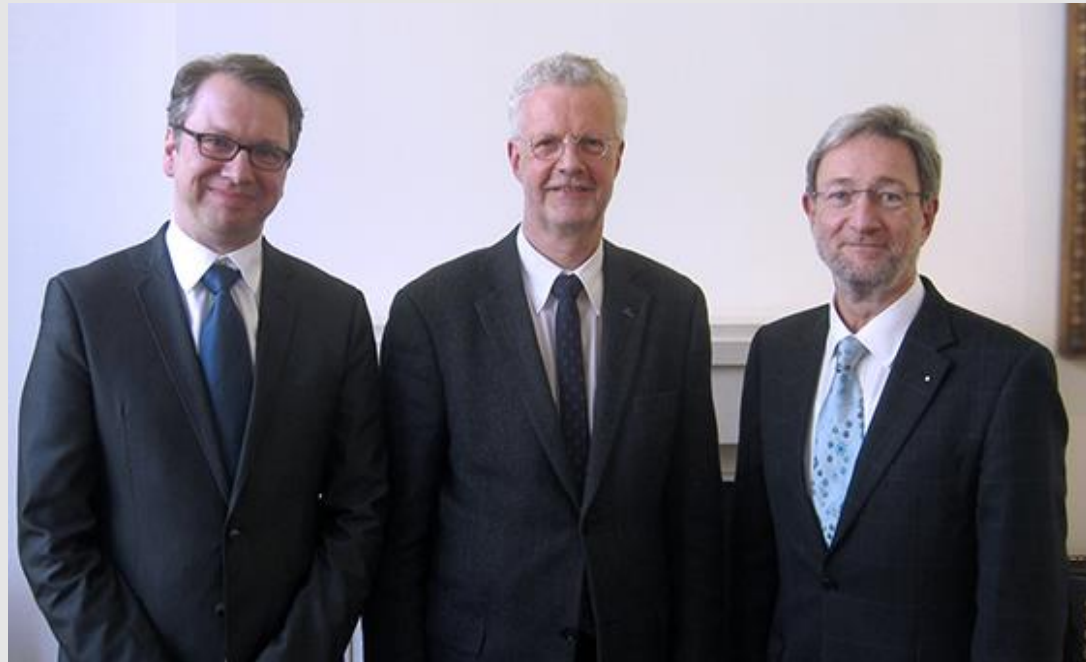
NAK-Vorsitz 2017:

Vorsitzender:

Dr. Volker Kregel (LASI-Vorsitzender)

Stellvertreter:

Peer-Oliver Villwock (BMAS) und
Dr. Walter Eichendorf (DGUV)



Peer-Oliver Villwock, Dr. Volker Kregel und Dr. Walter Eichendorf (v. l.)

Nationale Arbeitsschutzkonferenz (NAK)

Schwerpunkte der Beratungen im Jahr 2017:

- Begleitung und Umsetzung der GDA-Arbeitsprogramme MSE und Psyche, Abschluss des GDA-Arbeitsprogramms ORGA
- weitere Umsetzung des Datenaustauschs zwischen Ländern und UVT
- Festlegung des strategischen Ziels und der Grobziele der GDA in der dritten Strategieperiode
- Verabschiedung des Konzeptes zur gemeinsamen fachlich-substanziellen und proaktiven Öffentlichkeitsarbeit der GDA
- Erarbeitung der GDA-Leitlinien „Arbeitsschutz bei der Kooperation mehrerer Arbeitgeber im Rahmen von Werkverträgen“ und „Staubminimierung beim Bauen“

Mehr zur NAK unter: www.gda-portal.de/NAK

12. Arbeitsschutzforum

„Zukunft ist jetzt – wir gestalten sichere und gesunde Arbeit“:

Ein Jahr vor Ende der zweiten GDA-Periode fand am 26. und 27. September 2017 das 12. Arbeitsschutzforum im Hauptzollamt der Freien und Hansestadt Hamburg statt.

Inhalte der Beratungen/Diskussionen:

- Weiterentwicklung der Ziele und Handlungsfelder der dritten GDA-Strategieperiode:
 - Welcher Kompetenzen bedarf es, um Arbeit sicher und gesund zu gestalten?
 - Welche Instrumente und Ressourcen werden dafür benötigt?

Teilnehmer:

- 158 Experten und Vertreter der wichtigsten Institutionen im Arbeits- und Gesundheitsschutz

Ergebnisdokumentation zum 12. Arbeitsschutzforum unter:

www.gda-portal.de/Arbeitsschutzforum



Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Präsenz der GDA auf regionalen, überregionalen und internationalen Veranstaltungen:

- Erfahrungsaustausch „Schutz und Stärkung der Gesundheit bei arbeitsbedingten psychischen Belastungen“, 30. März 2017, Erfurt
- Fachtag „Psychische Belastungen erkennen und beurteilen - so kann's gehen!“, 11. Mai 2017, Dresden
- 12. Arbeitsschutzforum, 26./27. September 2017, Hamburg
- GDA-Veranstaltung auf A+A-Kongress, 17. Oktober 2017, Düsseldorf
- öffentliche Verleihung des Deutschen Arbeitsschutzpreises, 17. Oktober 2017 im Rahmen der Fachmesse A+A, Düsseldorf
- Treffen der GDA-Koordinatoren, 18. Oktober 2017, Düsseldorf

Weitere Informationen unter: www.gda-portal.de/Veranstaltungen

Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Präsenz im Internet:

- Die Zugriffszahlen auf die GDA-Homepage www.gda-portal.de nahmen gegenüber dem Vorjahr leicht zu. Pro Monat nutzten über 17 000 Besucher das Webangebot.



- Auf dem GDA-Portal werden aktuelle Berichte veröffentlicht.

Darüber hinaus bietet es Hintergrundinformationen, eine Terminübersicht und einen Newsletter.

Veröffentlichungen:

- Die NAK-Geschäftsstelle hat im Jahr 2017 insgesamt 59 Beiträge und Artikel zur GDA recherchiert (ohne Arbeitsschutzpreis, kein Ausschnittdienst). Dazu gehören Beiträge in der allgemeinen Presse, Fachpublikationen sowie Beiträge in den Medien der GDA-Träger.

Ausblick 2018

Meilensteine im Jahr 2018:

- Beendigung der Arbeitsprogramme der 2. Strategieperiode
- 13. Arbeitsschutzforum am 26. und 27. September 2018
- Präsenz auf der „Arbeitsschutz aktuell“ in Stuttgart
- 10 Jahre GDA
- Abschlussbericht zur GDA-Dachevaluation
- Relaunch der GDA-Website

Detaillierte und aktuelle Informationen zur
Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie
finden Sie unter www.gda-portal.de